

Sachsen und Nachbarschaft.

Dresden. Mit dem gemieteten Kraftwagen verschwinden. In einem Dresdner Auto-Verleihgeschäft bot sich am 20. Juni der 27 Jahre alte Albert Schöne einen Personenkraftwagen, Marke Hansa, II 4468, brachte das Fahrzeug jedoch nicht bis zur vereinbarten Frist zurück.

Großpostwitz. Kind tödlich überfahren. In Großpostwitz war die fünfjährige A. Winkler aus der Hofhaer Siedlung, die zum Einlaufen ins Dorf geschickt worden war, auf der Straße Baugen-Sobland beim Überqueren der Bahnbahn von einem Motorrad erfasst worden. Das Kind hatte dabei einen schweren Schädelbruch davongetragen, dem es jetzt erlegen ist.

Siegmarschbau. 96 Volkswohnungen entstehen. Im Stadtteil Reichensbrand werden gegenwärtig 96 Volkswohnungen durch die Gemeinnützige Spar- und Wohnungsbaugenossenschaft Siegmarschbau errichtet.

Kurort Rathen. Vom Blitz getroffen. In der Nähe der Bastei schlug der Blitz in einen Baum, unter dem drei Personen, darunter ein junger Mann mit seinem Fahrrad, vor dem starken Regen Schutz gesucht hatten. Der Radfahrer wurde vom Blitz getroffen und schwer verletzt, während die beiden anderen Schutzsuchenden mit dem Schrecken davonkamen.

Markenkirch. Kleine Fuchs. Wie an vielen anderen Stellen, so ist in den letzten Tagen auch im Vogelland der Fuchs als eifriger Räuber aufgetreten. Beim Pflücken des „Vergilshühners“ wurden eine Henne und ein Hahn, bei einem Landwirt eine Henne mit fünfzehn Küden geholt.

Waldenburg. Tot aus der Mulde geborgen. Beim Spielen war in Reuse ein Knabe in die Mulde gestürzt und ertrunken. Bergungsversuche waren zunächst erfolglos. Jetzt wurde das Kind am Rechen des Wasserwerks Grünfeld angeschwommen und geborgen.

Festtage der alten 103er

Die ehemaligen Angehörigen des Inf.-Rgt. 103, das auf eine Tradition von 200 Jahren zurückblickt, und seiner Kriegsförmlungen hielten in der Garnisonstadt Baugen eine zweitägige Wiedersehensfeier ab. Der Traditionsführer des alten 103, Generalmajor a. D. Schroeter, nahm dabei an der Kaserne die Weihe eines Gedenksteines vor, bei der Oberst Foelmann gelehrte, daß die Männer des jungen Infanterieregiments 103 ihre Pflicht genau so erfüllen werden, wie einst die 103er des Weltkrieges.

Berkehrsverbrecher!

Betrunkener verurteilt tödlichen Unfall. Vor dem Volkshaus „Sängerhalle“ in Schöps fuhr der fährige Rudolf Seher aus Aue mit seinem Personenkraftwagen den 19 Jahre alten Motorradfahrer Heinz Goldt aus Richorlau an. Der Motorradfahrer erlitt einen Schädelbruch und kurz darauf. Seher, der betrunken war, wurde verhaftet und dem Amtsgericht Aue ausgeliefert.

Vom Kraftwagen erlöst und getötet

Zwischen Pfaffenham und Niederbort wurde in der Nacht der 19 Jahre alte Lunabauer Willi Winter aus Ritteldorf, der mit seiner Frau vorchristlich auf der rechten Straßenseite aus einem Kraftwagen des Fleischermeisters Kluge aus Delsnig anfahren und tödlich verlegt. Seine Be-

gretern wurde zur Seite geschleudert und kam mit schweren Verletzungen davon.

Blutprobe wurde nötig

In Ullersdorf bei Jitzau wurde eine Radfahrerin von einem Radfahrer aus Reibersdorf von hinten angefahren und erlitt bei dem darauf folgenden Sturz einen Unterschenkelbruch. Der mit zahlreichen Hautabwühlungen olimpflich davongekommene Radfahrer mußte sich einer Blutprobe unterziehen, da er unter dem Verdacht stand, bei dem von ihm verursachten Unfall unter Alkoholeinfluß gestanden zu haben.

Fahrerflucht

Das Kriminalamt Leipzig teilt mit: Am 24. Juni, gegen 21.30 Uhr, wurde in Liebschützwick in der Adolf-Hitler-Straße die 48jährige Anna Elisabeth Sch. von einem Kraftwagen angefahren und schwer verletzt, so daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Der Kraftfahrer, der ebenfalls flüchtete, fuhr, ohne sich um die Verletzte zu kümmern, auf seinem DKB-Rad mit verchromtem Tank, vermutlich Kennzeichen DM 79083, in Richtung Gildengossa davon. Er ist etwa 1,75 Meter groß, schlank, trägt grauen Regenmantel und weißes Kraftfahrhaub. Zweckdienliche Zeugenmeldungen werden an die nächste Gendarmerie- oder Kriminalpolizei erbeten.

Berufserziehung und Betriebsführung

Preisgekürzte Dauerware

Großer Erfolg der Fleischerhochschule der D.M.F.

Mit der Reichsnährstandsaussstellung, die in diesem Jahr in Leipzig durchgeführt wurde, ist stets ein Wettbewerb der Fleischer für Dauerwaren verbunden. Ihm kommt besondere Bedeutung zu, denn es ist allgemein bekannt, daß wir nicht sorglos von der Hand in den Mund leben dürfen, sondern eine planmäßige Vorratswirtschaft treiben müssen. Das gilt nicht nur für Großbetriebe, sondern auch für den kleinsten Fleischer, der dann und wann Fleischüberschuß haben kann, der feinschmeckend werden darf, sondern in zweckmäßiger Weise so verarbeitet werden muß, daß er in einem Zeitpunkt geringerer Belieferung und größerer Nachfrage eingelagert werden kann. Die Deutsche Arbeitsfront hat sich mit ihrer ersten Bezirksfachschule der Fleischer in Dresden selbstverständlich an diesem Prüfungswettbewerb beteiligt, denn sie ist ja gerade die Lehrmeisterin in neuesten Arbeitsmethoden. Der sachliche Können wurde durch einen außergewöhnlichen Erfolg gekrönt. Von acht eingereichten Arbeiten wurden drei mit einem ersten und drei andere mit einem zweiten Preis ausgezeichnet. Sechs Preise für acht Arbeiten sind der Beweis, daß die Bezirksfachschule der Fleischer mit ihren neuesten Arbeitsmethoden unter Berücksichtigung der Aufgaben des Vierjahresplanes z. B. in Verwendung von Kunstdüngern und gläsernen statt Weißblechdojen usw. auf dem richtigen Weg ist.

Keine persönlichen Vorstellungen

Sprechstunden im Landesarbeitsamt nur in dringenden Fällen. Infolge der gespannten Lage des Arbeitsmarktes sind die Dienststellen des Landesarbeitsamtes Sachsen mit Arbeit außerordentlich überhäuft. Der Mangel an Arbeitskräften, die Durchführung der Dienstpflicht, die Verteilung der Baustoffe und andere Fragen veranlassen neuerdings Betriebsführer und schaffende Volksgenossen, sich beim Landesarbeitsamt persönlich nach dem Stand ihrer Anträge zu erkundigen. Die gewünschten Auskünfte können jedoch meist deshalb nicht erteilt werden, weil in jedem Fall vorher Bericht der örtlichen Dienststellen (Arbeitsämter) eingeholt werden müssen. Die für die Reise nach Dresden aufgewendeten Kosten sind daher meist unnötigerweise aufgebracht worden. Durch die persönlichen Besuche werden außerdem aber auch die zuständigen Referenten und Sachbearbeiter des Landesarbeitsamtes unnötigerweise von der

Verantwortung der gestellten Anträge abgelenkt, so daß nicht eine Beschleunigung, sondern vielmehr nur eine Verzögerung erreicht wird.

Der Präsident des Landesarbeitsamtes Sachsen legt sich daher gezwungen, für die Befreiung des Publikums im Landesarbeitsamt bestimmte Sprechstunden, und zwar täglich in der Zeit von 10 bis 12 Uhr anzusetzen. Während dieser Zeit können jedoch nur solche Besucher empfangen werden, die wirklich dringende Anträge zu stellen haben und die vorher bereits bei dem zuständigen Arbeitsamt vorstellig geworden sind. Wenn dies nicht erfolgt ist, müssen diese Besucher zunächst an das zuständige Arbeitsamt verwiesen werden.

Börse, Handel, Wirtschaft.

Dresdener Schlachtviehmarkt vom 27. Juni 1939.

Preise, Ochsen: a) 45 %; Bullen: c) 43 %; b) 39 %. Kühe: a) 43 %; b) 39 %; c) 35 %; d) 24. Ferkeln: a) 44 %; b) 40 %. Kälber: A) —; B. a) 33; b) 57; c) 43; d) 38. Lämmer: M) a) 1. 51; 2. —; b) 1. 50; 2. 49; c) 43—44. Schafe: a) 42; b) 39; c) 32. Schweine: a) 58; b) 1. 57; b) 2. 56; c) 52; d) 40; e) und f) —; g) 1. 57; 2. 51. Auftrieb: 304 Rinder, darunter 52 Ochsen, 96 Bullen, 128 Kühe, 28 Ferkeln; 1176 Kälber, 2 zum Schlachthof direkt; 764 Schafe, 21 zum Schlachthof direkt; 2456 Schweine, 22 zum Schlachthof direkt. Ueberstand: Keiner. Raritätsverkauf: Rinder, Kälber, Schafe und Schweine verteilt.

Amtl. Berliner Notierungen vom 26. Juni

(Sämtliche Notierungen ohne Gewähr)

Berliner Wertpapierbörse. Für Aktien machte sich zunächst eine gewisse Widerstandsfähigkeit bemerkbar. Im Verlauf wurde die Tendenz aber eher schwächer. Größere Kursveränderungen nach beiden Seiten ergaben sich nur in wenigen Fällen. Von lehrverzinlichen Werten setzte die Aktienbesitzer auf letzter Welle ein. Auch die Kommunale Umschuldungsanleihe war mit 93,65 unverändert. Steuerpapiere I wurden mit 103 bis 103,10 nach 103,25 etwas niedriger genannt. Von Steuerpapiere II stellte sich die Kursstabilität mit 97,25 (97,90) etwas höher. Der Juliabschnitt war mit 97,82 (97,90) ernüchtert.

Berliner Devisenbörse. (Telegraphische Auszahlungen.) Argentinien 0,575 (0,579); Belgien 42,56 (42,44); Bulgarien 3,047 (3,053); Dänemark 52,06 (52,15); Dänzig 47,00 (47,10); England 11,655 (11,684); Estland 68,13 (68,27); Finnland 5,14 (5,15); Frankreich 6,298 (6,612); Griechenland 2,353 (2,357); Holland 132,22 (132,48); Island 43,18 (43,26); Italien 13,69 (13,11); Jugoslawien 5,094 (5,706); Lettland 48,75 (48,85); Litauen 41,94 (42,02); Luxemburg 10,59 (10,61); Norwegen 58,57 (58,69); Polen 47,00 (47,10); Portugal 10,58 (10,60); Schweden 60,02 (60,14); Schweiz 56,13 (56,27); Tschechien 8,527 (8,539); Türkei 1,978 (1,982); Vereinigte Staaten von Amerika 2,491 (2,495).

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Hauptredakteur: Hermann Schäfer, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Teil der Wilsdruffer Nachrichten.
Berichtredakteur: Fritz Richter, Wilsdruff.
Erschienen am Montag, den 27. Juni 1939, 15. Jahrgang, Nr. 156. — Preis 10 Pfennig.

Für alle beim
Auszug und Einzug
danebenherden Sympathien der Einwohnerschaft von Wilsdruff und Umgegend für unser
Schützen- und Volksfest
durch Schmückung, Illumination und sonstige Aufmerksamkeiten
danken wir
zugleich im Namen der Priv. Schützengesellschaft aufs herzlichste.
Wilhelm Blume und Familie
Gerhard Blume und Familie
Wilsdruff, 27. Juni 1939.

Amliche Verkündigungen

Beeren-Ernte.

- Der Beginn der Ernte von wildwachsenden Heidelbeeren wird für den Kreis Meißen rechts der Elbe — Amtsgerichtsbezirk Meißen, Lommatzsch und Nabebeut — auf den 1. Juli 1939, für den übrigen Teil des Kreises — also Amtsgerichtsbezirk Rössen und Wilsdruff — auf den 15. Juli 1939 festgesetzt.
Die Ernte von wildwachsenden Preiselbeeren darf im gesamten Bezirke des Kreises Meißen erst ab 27. August 1939 erfolgen.
- Das Einsammeln der genannten Beeren vor dem genannten Zeitpunkt ist nach § 3 der Verordnung des Herrn Sächsischen Ministers für Wirtschaft und Arbeit vom 19. 6. 1933 — Sächs. Gesetzblatt Seite 92 — strafbar.
Nach der Verordnung des Herrn Reichsstatthalters in Sachsen — Landesregierungsamt — Landesförsterverwaltung vom 22. 4. 1938 — Nr. 623 1/38 — (Sächs. Verwaltungsblatt Nr. 12 Seite 176) — ist in den staatlichen Forsten das Sammeln von Beeren und Pilzen nur gegen Erlaubnisbescheinigung gestattet. Die Erlaubnisbescheinigung werden von den Bürgermeistern der Wohnorte ausgestellt, in Privatforsten, insbesondere Forstreviere Kreuzen, Goltz und Oberau von deren Forstbeamten. Die von den Bürgermeistern ausgestellten Scheine haben in den Privatforsten keine Gültigkeit. Der Preis beträgt für einen Erlaubnisbescheinigung 0,50 RM. An Ausländer, welche nicht im Deutschen Reich wohnen, dürfen keine Scheine ausgestellt werden.
Meißen, am 26. Juni 1939. Der Landrat zu Meißen.

Ehrentreu der Deutschen Mutter.

Anträge für die Verleihung von Ehrentreuen an über 60 Jahre alte linderreiche Mütter, die die Voraussetzungen der Verleihung erfüllen, müssen sofort, spätestens bis zum 30. 6. 1939, gestellt werden.
Wilsdruff, am 27. Juni 1939. Der Bürgermeister.

Für die Liebe, Teilnahme und Ehrungen, welche unserer lieben Entschlafenen, Frau
Ernestine Bowzerk
bei ihrem Heimgange in so reichem Maße erwiesen worden sind, sprechen wir hierdurch allen unseren tiefempfundenen Dank aus.
Hühndorf, 27. Juni 1939. In tiefer Trauer
Ernst Bowzerk und Kinder.

Arbeitsamt Meißen. Betr.: Erweiterung der Arbeitsbuchpflicht.

Auf Grund der Verordnung des Herrn Reichsarbeitsministers vom 22. April 1939 sind alle Berufsständigen der Landwirtschaft — Bauern, Landwirte, Pächter, Teilhaber, Mithaber sowie deren Ehegatten, nicht mehr schulpflichtige Kinder, Eltern, Voreltern, sonstige Verwandte und Verwandte — verpflichtet, das Arbeitsbuch zu beantragen, falls sie nicht nur gelegentlich, sondern regelmäßig (auch stundenweise) mitarbeiten. Die Arbeitsbuchanträge sind für die Landgemeinden durch die zuständigen Bürgermeister zu erhalten und dort auch wieder abzugeben.
Der Zeitpunkt der Entnahme und Abgabe der Anträge ist für jede Landgemeinde verschieden und wird durch Aushang an den Gemeindeflecken bekanntgegeben.
Für die landwirtschaftlichen Berufsständigen in den Städten Meißen, Coswig, Rössen und Lommatzsch sind die Anträge sofort beim Arbeitsamt Meißen oder deren Nebenstellen zu entnehmen und bis spätestens 15. Juli 1939 genau ausgefüllt wieder abzugeben. Wehrpässe, Zeugnisse über Fachschulbesuch usw. sind mitzubringen.
Die Antragstellung oder richtige und vollständige Ausfüllung der Anträge kann nach § 29 der VO. durch Zwangsgeld bis zu 150.— RM. erzwungen werden.
Meißen, den 26. Juni 1939.
Der Leiter des Arbeitsamtes.

Alle Familien-Drucksachen fertigt schnell und preiswert an die Druckerei ds. Bl.

Schützenhaus-Lichtspiele Wilsdruff
Heute Dienstag bis Donnerstag 1/9 Uhr
Nur 3 Tage!
Verlängerung unmöglich!
Auf diesen Film hat man schon lange gewartet!

PRINZESSIN SISSY
mit Hansi Knotek, Paul Hörbiger, Traudi Stark, Gerda Maurus, Otto Trebner u.v.a.m.
Der Liebling des deutschen Films, Traudi Stark, wird Sie mit ihrem herrlichen Spiel in helles Entzücken versetzen! Lachen und Tränen, Streiche und Idyllen, Romanzen und Späße um die kleine, von allen geliebte Prinzessin Sissy! Alles schwärmt für Sissy!
Wochenschau!
Beiprogramm!

Ab Donnerstag, den 29. Juni, stellen wir frische Transporte
Ostpreuß. = Holländ. Zucht- und Milchvieh
hochtragende, frisch abgekalbte Kühe und Kalben
bei uns preiswert zum Verkauf und Tausch gegen Schlachtvieh. Um unerbittliche Beschäftigung wird gebeten.
Emil Kästner u. Co.
Hainberg (Sa.)
Ruf: Dresden 678296